



# Geschäftsbericht 2020 Schweiz

# Inhalt

Bankorgane – 3

Vorwort – 6

Regulatorische Informationen – 9

Bilanz – 11

Erfolgsrechnung – 12

Eigenkapitalnachweis – 13

Anhang zur Jahresrechnung – 14

Bericht der Revisionsstelle – 35

# Bankorgane

## Verwaltungsrat

Fabrizio Campelli, Präsident  
(bis Dezember 2020)

Claudio de Sanctis, Präsident  
(seit Januar 2020,  
Präsident seit Januar 2021)

Catherine Stalker\*, Vizepräsidentin

Dr. Andreas J. Bär\*

Elisabeth Meyerhans Sarasin\*

Christina A. Pamberg\*

Balaji Prasanna  
(bis November 2020)

Wolfram Lange

Frank Krings  
(seit November 2020)

## Audit Committee

Catherine Stalker\*, Präsidentin

Dr. Andreas J. Bär\*, Vizepräsident

Balaji Prasanna  
(bis November 2020)

Frank Krings  
(seit November 2020)

## Credit Committee

Fabrizio Campelli, Präsident  
(bis Dezember 2020)

Claudio de Sanctis, Präsident  
(seit Januar 2021)

Wolfram Lange

Frank Krings  
(seit November 2020)

## Compensation Committee

Fabrizio Campelli, Präsident  
(bis Dezember 2020)

Claudio de Sanctis, Präsident  
(seit Januar 2021)

Catherine Stalker\*

## Geschäftsleitung

Marco Pagliara, CEO

Dr. Peter Seeburger, COO  
(bis Dezember 2020)

Yiping Li, COO  
(seit Januar 2021)

Stephen Warren, CFO

Corrado Palmieri,  
Global Products & Solutions  
(bis Dezember 2020)

Dr. Clemens Kaiser  
(seit Februar 2020)

Loïc Voide, Märkte  
(bis August 2020)

Markus Reiter, Legal

Laurence Harari Lehmann, Compliance

## Corporate Secretary

Tilo Frenzel

## Revisionsstelle

Ernst & Young, Zürich

### **Fabrizio Campelli (Präsident bis Dezember 2020)**

Fabrizio Campelli ist seit 1. November 2019 Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG. Als Chief Transformation Officer ist er für die Transformation und den Personalbereich verantwortlich. Zuvor verantwortete er vier Jahre lang das Geschäft mit Vermögenskunden der Deutschen Bank. Davor war er sowohl für die Strategie und organisatorische Entwicklung des Konzerns verantwortlich als auch stellvertretend für dessen Betriebsorganisation. Bevor Fabrizio Campelli 2004 zur Deutschen Bank kam, war er für McKinsey & Company in London und Mailand tätig, wo er sich hauptsächlich mit strategischen Aufgaben für weltweit tätige Finanzinstitute befasste. Er hat einen MBA der MIT Sloan School of Management. Zudem hat er einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Wirtschaftsuniversität Luigi Bocconi, Mailand. Fabrizio Campelli ist seit 26. Januar 2020 Mitglied folgender Aufsichtsräte: BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. und BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. Bis 31. Dezember 2020 war er Präsident des Verwaltungsrats der Deutsche Bank (Schweiz) AG.

### **Claudio de Sanctis (Präsident seit Januar 2021)**

Claudio de Sanctis ist Mitglied des Group Management Committee des Deutsche Bank Konzerns, CEO der Deutschen Bank EMEA und globaler Leiter der International Private Bank (IPB) seit deren Gründung im Juni 2020. Zuvor war er seit November 2019 globaler Leiter von Deutsche Bank Wealth Management, nachdem er im Dezember 2018 als Europachef des Wealth-Management-Geschäftsfelds zur Bank gekommen war. Während seiner Zeit als Leiter von Wealth Management Europe war er auch Chief Executive Officer der Deutsche Bank (Schweiz) AG mit Sitz in Zürich. Zuvor war er fünf Jahre bei Credit Suisse als Leiter des Private Banking Europe – berichtend an die Geschäftsleitung – und als Market Area Head Südostasien für Private Banking Asia Pacific tätig. Davor arbeitete er sieben Jahre lang bei UBS Wealth Management Europe, zuletzt als Market Head Iberia und Nordics. Ausserdem war er im Wealth Management von Barclays als Leiter der Key Clients Abteilung in Europa sowie bei Merrill Lynch Private Wealth Management EMEA tätig. De Sanctis verfügt über einen BA in Philosophie der La Sapienza-Universität Rom.

### **Catherine Stalker (Vizepräsidentin)**

Catherine Stalker ist seit November 2019 Vizepräsidentin des Verwaltungsrats und Vorsitzende des Audit Committee. Bevor sie im Mai 2017 in den Verwaltungsrat gewählt wurde, war sie Head of Legal & Compliance bei der Deutsche Bank (Schweiz) AG und Country Head of Legal Schweiz sowie Mitglied der Geschäftsleitung. Catherine Stalker arbeitete vorher bei der Credit Suisse, bei der sie verschiedene Funktionen in den Bereichen Recht und Compliance innehatte. Ausserdem nahm sie bei der Winterthur Versicherung eine Aufgabe in der Unternehmensentwicklung wahr. Zuvor war sie bei PricewaterhouseCoopers Ltd., SAirGroup und Grand Metropolitan plc in London tätig. Catherine Stalker verfügt über einen Abschluss in Rechtswissenschaft der Universität Zürich und einen Masterabschluss in Rechtswissenschaft (LL.M) der UCLA School of Law, Los Angeles.

### **Dr. Andreas J. Bär**

Andreas Bär trat dem Verwaltungsrat 2012 bei. Er absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaft in der Schweiz und den USA und promovierte auf dem Gebiet des Finanzrechts an der Universität Zürich. Als Rechtsanwalt war er viele Jahre lang Partner der renommierten Anwaltskanzlei Bär & Karrer AG in Zürich, für die er jetzt als Konsulent, vor allem im Bereich Wirtschaftsrecht, tätig ist. Er berät insbesondere wohlhabende Privatkunden, Single- und Multi-Family Offices sowie deren Berater in der Schweiz und im Ausland zur Vermögensstrukturierung und Nachlassplanung sowie bei bestimmten Fragen der Strukturierung und Führung von Family Offices. Er ist Verwaltungsratsmitglied bei verschiedenen anderen Unternehmen, nicht nur in der Finanzdienstleistungsbranche und bei Family Offices. Unter anderem war er auch Mitglied des Verwaltungsrats der Julius Bär Group Holding.

### **Elisabeth Meyerhans Sarasin**

Elisabeth Meyerhans Sarasin trat dem Verwaltungsrat im April 2016 bei. Sie ist die Gründerin der Beratungsboutique Meyerhans & Partner, die auf strategische Kommunikationsberatung spezialisiert ist. Sie ist Präsidentin der Verwaltungskommission der SVA Sozialversicherung Aargau sowie der Limea AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Dereal Holding AG, der Deutsche Asset Management (Schweiz) AG sowie des Stiftungsrats der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge. Davor bekleidete sie verschiedene Positionen bei der Neuen Zürcher Zeitung, der Bank Vontobel und dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) in Bern. Von 2007 bis 2010 war sie Generalsekretärin des EFD. Sie verfügt über einen Masterabschluss in Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen (HSG).

### **Christina A. Pamberg**

Christina Pamberg trat dem Verwaltungsrat im April 2016 bei. Sie ist Partnerin bei Alcyon Holding, einer in Privatbesitz befindlichen Investmentgesellschaft. Christina Pamberg ist zudem die (vom Regierungsrat ernannte) Präsidentin des Verwaltungsrats der Banque Cantonale du Jura (Jurassische Kantonalbank), bei der sie Mitglied des HR Committee und Vorsitzende des Credit Committee ist. Des Weiteren ist sie Mitglied des Advisory Board von Level 20, einer gemeinnützigen Organisation, und des Verwaltungsrats von Invest Europe, dem europäischen Wirtschaftsverband für Private Equity. Bevor sie ihre aktuellen Aufgaben übernahm, war sie unter anderem bei Salomon Smith Barney, HarbourVest Partners (U.K.) Ltd. und Kohlberg Kravis Roberts & Co tätig. Christina Pamberg verfügt über einen BA des Amherst College und einen MBA des INSEAD. Ausserdem absolvierte sie das Advanced Management Program (AMP) an der Harvard Business School.

### **Balaji Prasanna (bis November 2020)**

Balaji Prasanna trat dem Verwaltungsrat im September 2018 bei. Seit Januar 2020 hat er die Rolle des Vice Chairman Deutsche Bank Wealth Management inne. Zuvor war er von 2008 bis 2019 Global Head of Lending & Deposit Products für die DB Wealth Management mit Sitz in London. Er ist seit 2005 bei der Deutschen Bank tätig und ist Mitglied des Global Executive Committee von DB Wealth Management. Vor seiner Tätigkeit bei der Deutschen Bank war er acht Jahre bei Citigroup in Singapur und Hongkong tätig, wo er Positionen im Relationship Management und im Kreditgeschäft bekleidete. Nach 15 Jahren in Diensten der Deutschen Bank hat sich Balaji Prasanna entschlossen, Ende März 2021 die Bank zu verlassen.

### **Wolfram Lange**

Wolfram Lange trat im September 2018 in den Verwaltungsrat ein. Er ist Global Divisional Control Officer (DCO) für die International Private Bank der Deutschen Bank. Wolfram Lange kam 2005 als Stellvertreter des Global COO für Private Wealth Management zur Deutschen Bank und wurde 2007 COO für Private Wealth Management EMEA. Vor seiner jetzigen Position war er DCO für Wealth Management und Global Head of Risk, Governance & Regulatory Affairs bei AWM, dem früheren Unternehmensbereich Asset & Wealth Management der Deutschen Bank. Bevor er zur Deutschen Bank kam, arbeitete er bei McKinsey & Company in London und konzentrierte sich auf eine breite Palette von Projekten für die Finanzdienstleistungsbranche.

### **Frank Krings (seit November 2020)**

Frank Krings ist seit November 2020 Verwaltungsrat und Mitglied des Audit Committee und des Credit Committee. In den letzten zweieinhalb Jahrzehnten hatte er Positionen im Verwaltungsrat und Führungspositionen bei Banken, Vermögensverwaltungs- und Investmentunternehmen sowie bei Bankenvereinigungen und Handelskammern in zahlreichen Industrie- und Schwellenländern in Europa und Asien inne. Derzeit ist Frank Krings Chief Executive Officer für Westeuropa der Deutsche Bank Gruppe sowie Präsident und General Manager der Deutschen Bank in Frankreich. Zudem ist er auch Mitglied des Vorstands der Association Française des Banques (AFB). Im Grossherzogtum Luxemburg ist er Mitglied des Aufsichtsrats und des Risk Committee der Deutsche Bank Luxembourg S.A. sowie Mitglied des Aufsichtsrats der DWS Investment S.A. Des Weiteren ist er gewähltes Mitglied der Vollversammlung der Luxemburger Handelskammer und Mitglied ihres Prüfungsausschusses. Frank Krings ist ausserdem Verwaltungsratsvorsitzender der Deutsche Bank A.Ş. mit Sitz in Istanbul, Mitglied ihres Prüfungsausschusses sowie Vorsitzender ihres Vergütungsausschusses. Er besitzt die deutsche und französische Staatsbürgerschaft und verfügt über einen kombinierten Abschluss in Betriebswirtschaftslehre und Elektrotechnik der Technischen Universität Braunschweig.

**Marco Pagliara, International Private Bank EMEA (IPB), CEO**

Marco Pagliara ist CEO der Deutsche Bank (Schweiz) AG, Leiter International Private Bank EMEA und Chief Country Officer für die Schweiz. Er kam im Juni 2019 als Market Head Northern & Eastern Europe zur Deutschen Bank. Dieser Bereich umfasst die Geschäfte in Grossbritannien und den nordischen Ländern, in Luxemburg, im Heimmarkt Schweiz sowie in Emerging Europe. Im Juli 2019 wurde er in die Geschäftsleitung berufen. Seine berufliche Laufbahn begann Marco Pagliara bei McKinsey & Company in Mailand, bevor er 2002 zu Goldman Sachs wechselte. Dort hatte er mehrere Managementpositionen inne, darunter zuletzt als Leiter des Vermögensverwaltungsgeschäfts in Kontinentaleuropa und der Schweiz in Zürich. Ausserdem war er General Manager der Goldman Sachs Bank AG (Schweiz). Marco Pagliara hat einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Wirtschaftsuniversität Luigi Bocconi und einen MBA in Finanzen der Columbia Business School, New York.

**Dr. Peter Seeburger, COO (bis Dezember 2020)**

Peter Seeburger war von Juni 2018 bis Ende 2020 COO der Deutsche Bank (Schweiz) AG sowie bis Mitte 2020 COO von Wealth Management Europe und Wealth Management EMEA. Zuvor hatte er verschiedene Positionen bei Deutsche Bank Group Strategy und Group Management Consulting in Frankfurt und London inne. Bevor Peter Seeburger 2014 zur Deutschen Bank kam, arbeitete er bei McKinsey & Company in Frankfurt und San Francisco und konzentrierte sich auf strategische und Transformationsaufgaben in der Finanzdienstleistungsbranche. Peter Seeburger verfügt über ein Diplom in Wirtschaftsingenieurwesen der Universität Karlsruhe und promovierte in Finanzen an der Universität Mainz. Im Januar 2021 wechselte er als COO WM Germany und Head of Global Performance Management der International Private Bank EMEA zur Deutschen Bank nach Frankfurt.

**Yiping Li, COO (seit Januar 2021)**

Yiping Li ist seit Januar 2021 Chief Operating Officer IPB EMEA und COO der Deutsche Bank (Schweiz) AG. Zuvor hatte sie verschiedene Positionen innerhalb der Deutsche Bank Luxembourg S.A. inne. So war sie als Chief Operating Officer Wealth Management EMEA und Head Wealth Management für die Deutsche Bank in Luxemburg tätig, wobei sie sowohl für die lokale Wealth-Management-Plattform in Luxemburg als auch für die gesamte Marktregion Benelux verantwortlich zeichnete. Bevor Yiping Li zur DB stiess, war sie unter anderem Chief Operating Officer bei der Credit Suisse in Luxemburg. Yiping Li verfügt über einen Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik sowie in Informatik und Technologie von der Technischen Universität Peking, China, bzw. von der Saxion Hogescholen Deventer in den Niederlanden. Ausserdem verfügt sie über einen Master of Science in Information System Engineering von der Universität Twente in den Niederlanden.

**Stephen Warren, CFO**

Stephen Warren wurde im Dezember 2017 zum CFO der Deutsche Bank (Schweiz) AG ernannt. Seine Position als Head of Group Finance, Schweiz, hat er weiterhin inne. In dieser Funktion ist er auch direkt für die Aufsicht der Finanzen der Deutsche Bank AG, Niederlassung Zürich (CIB), zuständig. In den letzten 19 Jahren bekleidete er bei der Deutschen Bank in London, Genf und Zürich verschiedene Positionen. Unter anderem war er CFO der Deutsche Asset Management Schweiz AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Pensionskasse der Deutschen Bank Schweiz. Ausserdem hatte er bei Group Finance in den Geschäftsbereichen Wealth Management, Investment Banking und Asset Management Führungspositionen inne. Vor seinem Eintritt bei der Deutschen Bank war Stephen Warren Senior Audit Manager bei KPMG; er ist qualifizierter Wirtschaftsprüfer.

**Corrado Palmieri, Global Products & Solutions (bis Dezember 2020)**

Corrado Palmieri stiess im Jahr 1999 zur Deutschen Bank. Von 2001 bis 2010 bekleidete er im Geschäftsbereich Wealth Management der Deutschen Bank Italien in Mailand verschiedene Führungspositionen im Bereich Product Management und Global Investment & Sales. Im Jahr 2010 wechselte er zur Deutsche Bank (Schweiz) AG in Genf und kam später nach Zürich. In seiner Rolle als Head of Global Products & Solutions (GPS) ist er seit 2018 für ganz Europa, einschliesslich Deutschland, verantwortlich, beaufsichtigt den gesamten Bereich der Anlageprodukte und stellt ein angemessenes Anlageangebot sicher. Corrado Palmieri absolvierte ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Luigi Bocconi.

**Dr. Clemens Kaiser, Märkte (seit Februar 2020)**

Clemens Kaiser ist Head of Wealth Management Germany International & Austria mit Kundenberatungsteams in Zürich, Luxemburg und Wien sowie Leiter des Standorts Zürich. Bevor er 2006 zur Deutschen Bank in der Schweiz wechselte, arbeitete er seit seinem Eintritt ins Traineeprogramm der Gruppe für Hochschulabsolventen im Jahr 2000 bei Deutsche Bank Wealth Management. Seither hatte er verschiedene Positionen an mehreren internationalen Standorten inne. Clemens Kaiser hat an der Universität Tübingen in Finanzen promoviert und einen Abschluss in Betriebswirtschaft erworben.

**Markus Reiter, Legal**

Markus Reiter ist seit April 2017 Head of Legal bei der Deutsche Bank (Schweiz) AG, Head WM Legal Europe und Country Head of Legal Switzerland. Von April 2017 bis März 2019 war er auch Country Head of Compliance für die Deutsche Bank (Schweiz) AG. Zuvor war er Head of Legal Asset Management in Deutschland sowie Mittel- und Osteuropa und dann Head of Legal von Deutsche Bank Asset & Wealth Management in dieser Region. Er kam 1996 zur Deutschen Bank und bekleidete verschiedene Positionen in der Rechtsabteilung der Bank. Dabei deckte er verschiedene Geschäftsbereiche und Regionen ab. Markus Reiter absolvierte ein Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Konstanz.

**Laurence Harari Lehmann, Compliance**

Laurence Harari Lehmann ist seit 2015 für die Deutsche Bank tätig und hat die Position des Country Head of Compliance für die Deutsche Bank in der Schweiz inne. In dieser Funktion überwacht sie die Compliance-Aktivitäten für alle Rechtseinheiten der Deutschen Bank in der Schweiz. Derzeit ist sie Head of Compliance Switzerland und Head of Wealth Management Compliance Europe. Vor ihrem Eintritt bei der Deutschen Bank hatte Laurence Harari Lehmann leitende Compliance-Positionen sowohl bei Merrill Lynch in London als auch bei der Credit Suisse in Zürich inne. Sie verfügt über einen Abschluss in Rechtswissenschaften der Universität Paris I Sorbonne und einen Master of Laws der University of Chicago Law School.

**Loïc Voide, Märkte (bis August 2020)**

Loïc Voide wurde im Dezember 2018 zum Leiter von Wealth Management Naher Osten und Afrika sowie zum Leiter der Deutschen Bank in Genf ernannt. Er war ausserdem Vizepräsident der Pensionskasse der Deutschen Bank Schweiz. Zuvor war er Leiter des Wealth Management Russland und Osteuropa. Vor seinem Eintritt bei der Deutschen Bank im Jahr 2015 hatte er Führungspositionen bei UBS und der Credit Suisse inne und deckte dabei die Märkte Naher Osten und Türkei ab. Er leitete ausserdem das Family Office eines wichtigen Mitglieds einer Königsfamilie vom Persischen Golf. Loïc Voide begann seine berufliche Laufbahn 1990 als Banklehrling beim Schweizerischen Bankverein. Im September 2020 ging er für die Deutsche Bank als Head of IPB MEA, Regional Co-CEO MEA und Chief Country Officer für die Vereinigten Arabischen Emirate nach Dubai.

# Liebe Leserinnen und Leser

Im März 2020, als die Coronavirus-Pandemie um sich griff, registrierten die Finanzmärkte den grössten Einbruch seit 1987. Sie fielen an einem Tag um bis zu 12 %. Und doch endete das Jahr ganz anders, mit einer positiven Entwicklung vieler Anlageklassen – wenn man von einigen Rohstoffen absieht, die im Minus lagen. Massgeblich zu dieser Erholung beigetragen haben auch die beispiellosen Unterstützungsmassnahmen seitens der Zentralbanken und Regierungen.

Von der Deutsche Bank (Schweiz) AG kann man Ähnliches sagen. Bei Ausbruch der Pandemie wurden drastische Schutzmassnahmen ergriffen – Arbeiten von zu Hause wo möglich, Absage von Kundenanlässen und Ersatz durch virtuelle Formate, verstärkte Nutzung digitaler Tools wie Videokonferenzsoftware für Kundengespräche und interne Sitzungen. Innerhalb von nur etwa zwei Wochen wurden diese Möglichkeiten für einen grossen Teil der Belegschaft geschaffen. Anfänglich war nicht klar, wie sich die COVID-19-Pandemie auf das Geschäft und die Finanzergebnisse der Deutsche Bank (Schweiz) AG auswirken würde. Im Laufe des Berichtsjahres zeigte sich jedoch, dass die Krise auch neue Chancen eröffnete, unsere Kunden zu unterstützen und die Widerstandskraft der Bank zu zeigen.

Die Deutsche Bank AG (Gruppe) kündigte im Juni 2020 an, das Wealth Management und das internationale Geschäft mit Privat- und Firmenkunden in einer Einheit, der Internationalen Privatkundenbank (IPB), zusammenzuführen. Claudio de Sanctis leitet diese neue Einheit. Er ist in der Schweiz stationiert, was die Bedeutung des Landes für die Bank unterstreicht. In der Internationalen Privatkundenbank betreut die Deutsche Bank künftig Wealth-Management-Kunden in allen Regionen, Privatkunden sowie kleine und mittelgrosse Unternehmen in Italien, Spanien, Belgien und Indien.

Passend zum 40-jährigen Jubiläum der Deutsche Bank (Schweiz) AG dürfte das Berichtsjahr als das Jahr in die Annalen eingehen, in dem die in den Vorjahren eingeleiteten umfassenden Transformationen Früchte getragen haben. Die Deutsche Bank (Schweiz) AG hatte in den Vorjahren in Kundenberater und Technologie investiert sowie Massnahmen getroffen, um die Kostenbasis nachhaltig zu reduzieren. Wir können die Vorteile unserer Strategie nun im Jahr 2020 in den Schlüsselbereichen Profitabilität und Wachstum, in unserem wachsenden verwalteten Vermögen und unserem Kundenstamm sowie in unseren ausgeklügelten Kreditlösungen sehen. Dieser Erfolg wurde jedoch nicht unter Inkaufnahme höherer Risiken erzielt, da wir in die Stärkung und Harmonisierung des Kontrollrahmens im Allgemeinen und der Risikomanagementfunktionen im Besonderen investiert haben.

## Finanzergebnisse 2020

Trotz der Herausforderungen, welche die COVID-19-Pandemie für die Finanzmärkte, die Kundeninteraktion und unser Geschäft mit sich brachte, freut es uns, dass der Bank in Bezug auf Rentabilität und Kosten die Trendwende gelungen ist. Das für 2020 angestrebte Ziel eines positiven operativen Ergebnisses als Ausgangsbasis für den Strategieplan der nächsten fünf Jahre wurde erreicht, trotz Bildung zusätzlicher Kreditrückstellungen im Berichtsjahr. Dass die gesamten Kreditrückstellungen deutlich unter dem Niveau unserer Mitbewerber liegen, ist Ausdruck der guten Bonität und des starken Liquiditätsprofils unseres Kreditportfolios. Der Ertrag aus dem ordentlichen Bankgeschäft für das Berichtsjahr ist von CHF 275,7 Mio. auf CHF 251,5 Mio. zurückgegangen, was grösstenteils auf die Mittelabflüsse im Vorjahr zurückzuführen ist. Dieser Ertragsrückgang wurde durch die deutliche und strukturelle Reduktion der Kostenbasis der Bank von CHF 308,5 Mio. auf CHF 251 Mio. im Jahr 2019 mehr als kompensiert (CHF -58 Mio.). Aufgrund von fortlaufenden Kostensenkungsprogrammen dürfte die Kostenbasis im laufenden Jahr weiter zurückgehen.

Zum Jahresende wies die Bank verwaltete Vermögen in der Höhe von CHF 21,4 Mrd. aus (im Vergleich zu CHF 21,7 Mrd. Ende 2019). Die Bank verbuchte im Berichtsjahr über alle Teams hinweg Nettoneugeldzuflüsse von CHF 1 Mrd., wobei sich der Effekt der Währungsumrechnung in unsere Berichtswährung CHF auf CHF -1,3 Mrd. belief. Durch die Vergabe von Nettoneukrediten im Umfang von CHF 699 Mio., überwiegend im Lombard-Lending-Segment, wuchs das Kreditportfolio insgesamt von CHF 4 Mrd. Ende 2019 auf CHF 4,4 Mrd. zum Jahresende (um Währungseffekte bereinigt). Darin spiegelt sich einerseits die Tatsache, dass die Bank ihre gesamte Kreditpalette stetig weiterentwickelt, zum anderen die Fähigkeit der Bank, selbst unter schwierigen Marktbedingungen wie der anhaltenden COVID-19-Pandemie die Finanzierungsbedürfnisse ihrer Kunden zu erfüllen.

Die Bank weist nach wie vor eine sehr solide Kapitalbasis auf, die deutlich über den Mindestkapitalanforderungen liegt. Darüber hinaus verfügt sie über eine starke Liquiditätsausstattung: Unsere „Liquidity Coverage Ratio“, welche die Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs abbildet, erfüllt klar die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

## Wachstumsfördernde Investitionen und Kostensenkungsmassnahmen tragen Früchte

Wir haben im Berichtsjahr erneut bedeutende Investitionen in die Kernbereiche unseres Geschäfts getätigt.

### Mitarbeitende

Die Deutsche Bank (Schweiz) AG hat im Berichtsjahr und davor zahlreiche Kundenberater und Anlageberater eingestellt, die unsere wichtigsten Wachstumsmärkte und zentralen Kundensegmente betreuen. Die Ergebnisse zeigen sich bereits im Berichtsjahr in Form von Nettoneugeld und im wachsenden Kreditportfolio. Die Bank investiert weiterhin in Kundenberater und Technologie sowie in Massnahmen zur weiteren Reduzierung der Kostenbasis.

### Prozess- und Kosteneffizienz

Gleichzeitig hat die Bank eine Reihe von Effizienzmassnahmen ergriffen, die sich positiv auf die Kosten ausgewirkt haben und sich auch in den Folgejahren positiv auswirken werden. Zuerst ist sicher der Digitalisierungsschub zu nennen. Als Folge der COVID-19-Pandemie wurde die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie beschleunigt.

Die im Vorjahr erfolgte Verringerung der Bürofläche an den Standorten Genf und Zürich hat im Berichtsjahr zu bedeutenden Kostenreduktionen geführt. Die Deutsche Bank (Schweiz) AG plant, auch im laufenden Jahr die Bürofläche weiter zu reduzieren. Dies wird mit einem neuen und innovativen Arbeitsplatzkonzept kombiniert, das die Bank einführen will.

### Kundenbetreuung

Mit der Gründung der International Private Bank (IPB) bleibt die Schweiz ein wichtiges Buchungszentrum und ein zentraler Standort für das Wealth-Management-Angebot der IPB, das über ein spezielles Servicemodell eine umfassende Palette von Wealth-Management-Dienstleistungen für anspruchsvolle vermögende Privatkunden (HNW) und sehr vermögende Privatkunden (UHNW), Unternehmer und Family Offices bietet. Das Angebot umfasst innovative Anlagelösungen, die auf der Umsetzung unserer Hausmeinung basieren, ein breites Angebot an Kredit- und Finanzierungsleistungen sowie einen Zugang zum globalen Angebot der Deutsche Bank Gruppe, einschliesslich Dienstleistungen der Investmentbank, der Corporate Bank und des Asset Management.

Im Jahr 2020 hat die IPB ihr Angebot weiter verbessert, und zwar durch die Einführung von branchenweit einzigartigen Strategic-Asset-Allocation-Fonds, die – aufbauend auf mehr als 30 Jahren Erfahrung in Vermögensverwaltungsmandaten – es den Kunden ermöglichen, durch kostengünstige ETFs (inkl. einzigartiger Risk-Return-Engineering-Funktion) und begleitende thematische Satellitenportfolios (inkl. thematischer ESG-Investments) die Hausmeinung unseres Chief Investment Officer (CIO) in ihrem Portfolio umzusetzen. Ausserdem wurde durch die Einführung des Direct Access Client Desk in der Schweiz für Kunden, die professionell handeln, ein direkter Zugang zu einer breiten Palette von Kapitalmarktlösungen geschaffen – auch dank einer offenen Architektur im Bereich des Handels von Fremdwährungen.

Von ihren Zentren in Zürich und Genf aus bietet die Deutsche Bank (Schweiz) AG eine Onshore-Abdeckung für HNW- und UHNW-Kunden in der Schweiz mit speziellen Teams für jede Sprachregion, eine Offshore-Abdeckung für Kunden in der EMEA-Region (Europa ohne Deutschland, Italien und Spanien, aber einschliesslich Naher Osten und Afrika) sowie eine Offshore-Abdeckung für UHNW-Kunden mit europäischem Bezug aus Schwellenländern ausserhalb der EMEA-Region (APAC und Lateinamerika).

Zusätzlich zur Kundenbetreuung sind eine Reihe von Management- und Unterstützungsfunktionen für IPB in der Schweiz angesiedelt. Dazu gehören Claudio de Sanctis, Leiter von IPB und CEO der DB EMEA; Marco Pagliara, CEO der Deutsche Bank (Schweiz) AG und Leiter der Marktregion EMEA; und Alessandro Caironi, Leiter von IPB Advisory & Sales and Lending.

### Ein rundes Jubiläum

Im Berichtsjahr feierte nicht nur die Deutsche Bank AG (Gruppe) ihren 150. Geburtstag, sondern auch die Deutsche Bank (Schweiz) AG ihr 40-jähriges Bestehen. Die Historische Rundschau, eine Publikation der Historischen Gesellschaft der Deutschen Bank e.V., widmete den Tätigkeiten der Deutschen Bank in der Schweiz ein Sonderheft mit dem Titel „Die Deutsche Bank und die Schweiz“. Weitergehende Feierlichkeiten unterblieben wegen der Corona-Pandemie.

## Das kommende Jahr

Der Turnaround bei der Rentabilität wurde mit dem strategischen Plan erreicht, der ein weiteres Wachstum der verwalteten Vermögen und der ausstehenden Kredite vorsieht, angetrieben durch die Neueinstellungen in den Jahren 2020 und 2021 und die starke Fokussierung auf unsere klaren Wachstumshebel sowie eine weiterhin strikte Kostendisziplin in der gesamten Bank. Dieses Wachstum wird durch eine starke Bilanz, robuste Kapitalquoten und Liquiditätsreserven unterstützt, die klar die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen erreichen.

Die lokale Verankerung kombiniert mit der globalen Präsenz der Deutsche Bank AG (Gruppe) ist in diesem Zusammenhang ein grosser Wettbewerbsvorteil. Die Deutsche Bank (Schweiz) AG darf deshalb mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Unser Ziel ist es, die bevorzugte Bank für schweizerische und internationale vermögende und sehr vermögende Privatkunden, Unternehmer und Family Offices zu sein, die ihre anspruchsvollen Bedürfnisse gerne beim Schweizer Private Banking aufgehoben wissen. Hier sehen wir viel Wachstumspotenzial. Die Deutsche Bank (Schweiz) AG greift dabei auf ein grosses, globales Netzwerk von Spezialisten und auf Lösungen der Corporate Bank, der Investment Bank und von DWS, dem Asset-Management-Arm der Deutschen Bank, zurück.

## Änderungen in den Bankorganen

### Verwaltungsrat

Claudio de Sanctis wurde im Januar 2021 zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt. Er ersetzt Fabrizio Campelli, der im Dezember 2020 zurücktrat. Frank Krings wurde im November 2020 in den Verwaltungsrat gewählt. Er ersetzt Balaji Prasanna, der im November 2020 zurücktrat.

### Geschäftsleitung

Im Januar 2021 übernahm Yiping Li die Funktion der COO. Sie ersetzt Dr. Peter Seeburger, der im Dezember 2020 zurücktrat und andere Funktionen in der Deutschen Bank übernahm. Loïc Voide und Corrado Palmieri verliessen die Geschäftsleitung im August respektive Dezember des Berichtsjahres und übernahmen ebenfalls andere Funktionen in der Deutschen Bank. Im Februar 2020 wurde Dr. Clemens Kaiser in die Geschäftsleitung gewählt.

## Dank

Das Berichtsjahr wird nicht nur als Jubiläumsjahr in die Geschichte eingehen, sondern als das Jahr, in dem die COVID-19-Pandemie von allen Anspruchsgruppen eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit forderte. Treffen mit Kunden waren erschwert und fanden vermehrt per Videokonferenz statt, Mitarbeitende arbeiteten von zu Hause aus, und die Handelsvolumina stiegen teils signifikant an. Diese Herausforderungen konnten dank der bewährten, robusten Infrastruktur der Bank und des Konzerns, innovativer Lösungen zur Erfüllung der Kundenbedürfnisse und der Entschlossenheit der IPB-Familie, unseren Kunden höchste Qualität zu liefern, bewältigt werden.

Wir möchten unseren Kunden danken, die uns trotz erschwerten Umständen ihr Vertrauen schenken. Und wir möchten unseren Mitarbeitenden danken, die unsere Kunden mit der nötigen Flexibilität und der gewohnten Beharrlichkeit und Begeisterung in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen – im Berichtsjahr und darüber hinaus.



Präsident des Verwaltungsrats  
Claudio de Sanctis



Chief Executive Officer  
Marco Pagliara

# Regulatorische Informationen

## Offenlegung gemäss FINMA-Rundschreiben 2016 / 1

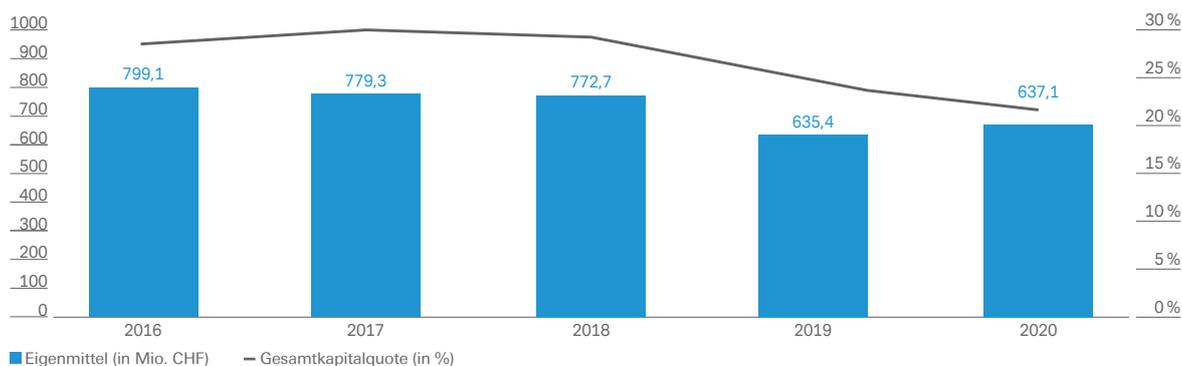
### Eigenmittel

Gemäss den Randziffern 12 und 13 des FINMA-Rundschreibens 2016 / 1 ist die Deutsche Bank (Schweiz) AG als ausländisch beherrschte Bank teilweise von der ausführlichen Offenlegungspflicht befreit, wenn vergleichbare Angaben auf Gruppenstufe im Ausland publiziert werden. Für Informationen zur konsolidierten Eigenmittelunterlegung des Deutsche Bank-Konzerns verweisen wir auf den Finanzbericht zum Geschäftsjahr 2020 der Deutschen Bank AG, Aufsichtsrechtliches Kapital.

Zum Jahresende 2020 verfügte die Deutsche Bank (Schweiz) AG über einen Eigenmittelüberschuss von rund CHF 402 Mio. gegenüber CHF 417 Mio. im Vorjahr. Die gemäss FINMA-Rundschreiben 2016 / 1 zur Veröffentlichung vorgesehenen Kennzahlen sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

Offenlegung gemäss FINMA-RS 2016 / 1	2020	2019
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF 000)</b>		
Hartes Kernkapital (CET1)	584 785	583 667
Kernkapital (T1)	584 785	583 667
Gesamtkapital total	637 087	635 420
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF 000)</b>		
RWA	2 943 758	2 726 534
<b>Mindesteigenmittel (CHF 000)</b>	235 501	218 123
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>		
CET1-Quote (%)	19,87%	21,41%
Kernkapitalquote (%)	19,87%	21,41%
Gesamtkapitalquote (%)	21,64%	23,31%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2,50%	2,50%
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,01%	0,01%
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,51%	2,51%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (%)	13,64%	15,31%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	3,20%	3,20%
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,01%	0,01%
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,41%	7,41%
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,01%	9,01%
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11,21%	11,21%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>		
Gesamtengagement (CHF 000)	7 997 340	8 295 009
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,31%	7,04%

### Eigenmittel / Eigenmitteldeckung



Im Jahre 2013 konnte die Bank von einem einmaligen Kapitalzuschuss des Mutterhauses über CHF 250 Mio. profitieren. 2015 wurde beschlossen, CHF 100 Mio. dieses Zuschusses mittels einer ausserordentlichen Dividende aus der Kapitaleinlagereserve wieder an den Konzern zurückzuführen. 2019 wurde beschlossen, CHF 112 Mio. dieses Zuschusses an den Konzern zurückzuzahlen, indem eine ausserordentliche Dividende aus der Freiwilligen Gewinnreserve gezahlt wurde. Die Kapitalbasis der Deutsche Bank (Schweiz) AG ist mit einer Gesamtkapitalquote von 21,6 % (Vorjahr 23,3 %) gegenüber der aufsichtsrechtlichen minimalen Gesamtkapital-Zielquote von 11,2 % weiterhin komfortabel.

## Liquidität

Das „Asset and Liability Committee“ ist von der Geschäftsleitung beauftragt, das Liquiditätsrisiko zu steuern und zu überwachen. Über das Ergebnis wird regelmässig Bericht erstattet.

Die Mindestanforderungen gemäss Art. 31a LiqV für das Jahr 2020 betragen 100 %. Die Kennzahl „Liquidity Coverage Ratio“ vom 4. Quartal 2020, welche die Deckung der kurzfristigen Liquidität abbildet, hat sich im Vergleich zum 4. Quartal 2019 (142 %) um 13 Prozentpunkte reduziert. Die Deutsche Bank (Schweiz) AG hält aber weiterhin einen soliden Puffer gemessen an den regulatorischen Mindestanforderungen.

Liquiditätsquote (LCR)	Q = Quartal				
	Q4 2020	Q3 2020	Q2 2020	Q1 2020	Q4 2019
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF 000)	1 018 077	955 038	910 597	842 069	899 022
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF 000)	787 601	694 350	655 241	609 628	632 233
Liquiditätsquote, LCR (in %)	129%	138%	139%	138%	142%

# Bilanz

## Aktiven

CHF 000	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	1 122 477	835 714
Forderungen gegenüber Banken	3 041 084	2 995 275
Forderungen gegenüber Kunden	2 504 567	2 212 584
Hypothekarforderungen	1 765 451	1 639 657
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	130	5
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	123 598	100 947
Finanzanlagen	65 701	77 802
Rechnungsabgrenzungen	157 077	142 546
Beteiligungen	-	-
Sachanlagen	28 698	27 770
Immaterielle Werte	200	1 111
Sonstige Aktiven	23 879	14 473
<b>Total Aktiven</b>	<b>8 832 862</b>	<b>8 047 884</b>

## Passiven

CHF 000	31.12.2020	31.12.2019
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 700 976	4 386 255
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 185 717	2 753 626
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	122 043	100 118
Rechnungsabgrenzungen	116 559	115 255
Sonstige Passiven	49 431	26 051
Rückstellungen	73 351	80 877
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 000	14 000
Gesellschaftskapital	100 000	100 000
Gesetzliche Kapitalreserve	168 158	168 158
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	168 158	168 158
Gesetzliche Gewinnreserve	47 171	47 171
Freiwillige Gewinnreserve	254 338	254 338
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2 035	-
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	-917	2 035
<b>Total Passiven</b>	<b>8 832 862</b>	<b>8 047 884</b>

## Ausserbilanzgeschäfte

CHF 000	31.12.2020	31.12.2019
Eventualverpflichtungen	106 482	130 983
Unwiderrufliche Zusagen	12 153	22 557
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	26 438	23 048

# Erfolgsrechnung

CHF 000	2020	2019 <sup>1)</sup>
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	79 907	99 372
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	-6	74
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	238	507
Zinsaufwand	-36 178	-51 350
<b>Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>43 961</b>	<b>48 603</b>
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-6 622	-469
<b>Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>37 339</b>	<b>48 134</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	106 284	112 866
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 990	3 447
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	30 609	28 888
Kommissionsaufwand	-5 019	-6 503
<b>Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>134 864</b>	<b>138 698</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>9 421</b>	<b>7 132</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	-	-
Beteiligungsertrag	1 093	6 003
Liegenschaftenerfolg	801	965
Anderer ordentlicher Ertrag	67 984	74 800
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>69 878</b>	<b>81 768</b>
<b>Ertrag aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>	<b>251 502</b>	<b>275 732</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-132 584	-140 782
Sachaufwand	-111 351	-138 694
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-243 935</b>	<b>-279 476</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-5 851	-25 508
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-742	-3 524
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>974</b>	<b>-32 776</b>
Ausserordentlicher Ertrag	-	37 104
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Steuern	-1 891	-2 293
<b>Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)</b>	<b>-917</b>	<b>2 035</b>
<b>Verlustverwendung</b>		
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	-917	2 035
Gewinnvortrag	2 035	-
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>1 118</b>	<b>2 035</b>
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>1 118</b>	<b>2 035</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Dividendenausschüttung	-	-
davon Anteil Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	-	-
<b>Gewinn-/Verlustvortrag auf neue Rechnung</b>	<b>1 118</b>	<b>2 035</b>

1) Im Jahr 2019 wurden von der Position Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft (CHF 74,8 Mio.) in die Position Anderer ordentlicher Ertrag und (CHF 1,0 Mio.) in die Position Liegenschaftenerfolg umgegliedert.

## Eigenkapitalnachweis

CHF 000	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinnvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2020	100 000	168 158	47 171	14 000	254 338	2 035	585 702
Andere Zuweisungen	–	–	–	–	–	–	–
(Entnahmen) der anderen Reserven	–	–	–	–	2 035	-2 035	–
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	–	–	–	–	–	-917	-917
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	100 000	168 158	47 171	14 000	256 373	-917	584 785

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Deutsche Bank (Schweiz) AG mit Sitz in Genf und einer Filiale in Zürich ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Holdings (Luxembourg) S.à r.l., Luxemburg. Diese wiederum ist in den Deutsche Bank-Konzern integriert und konsolidiert. Die Deutsche Bank (Schweiz) AG gehört zu denjenigen Gesellschaften, für welche die Deutsche Bank AG ausweislich der ergänzenden Informationen in ihrem Geschäftsbericht 2020 eine Patronats-erklärung abgegeben hat.

Die 1980 gegründete Deutsche Bank (Schweiz) AG konzentriert sich auf die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private Kunden (Wealth Management), wozu die Depotverwaltung sowie das Kreditgeschäft gehören. Sie übt ihre Tätigkeit grundsätzlich in langfristig gemieteten Geschäftsräumen aus.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Schweizerischen Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rechnungslegungsverordnung und Rundschreiben 2020 / 1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, sodass kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

### 2.2 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie aufgrund vergangener Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und ihre Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Die Übergangsbestimmung, welche die Umsetzung der Einzelbewertung für Sachanlagen spätestens auf den 1. Januar 2021 verlangt, wird nicht angewandt.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur im Fall der Wertberichtigungen der entsprechenden Aktivposition.

## 2.3 Detaillierte Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 2.3.1 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten neben den Kassabeständen in Schweizer Franken und fremden Noten im Wesentlichen die Giro Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

### 2.3.2 Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem liquiden Markt gehandelt werden.

Gefährdete Forderungen, d. h. Verbindlichkeiten von Kunden, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag. Als voraussichtlich einbringbarer Betrag der Deckung gilt der Liquidationswert.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Sofern Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschrieben Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden können, werden sie über die Position „Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Als Bank der FINMA-Kategorie 4 macht die Bank Gebrauch vom Wahlrecht gemäss Rechnungslegungsverordnung-FINMA Art. 25 Abs. 1 Bst. c und verwendet den bisherigen Ansatz für Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Es wurden keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Die Einzelwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen der Bilanz in Abzug gebracht.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung von Wertberichtigungen wird erfolgswirksam über die Position „Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ vorgenommen.

### 2.3.3 Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

### 2.3.4 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert.

Die aus Bewertungsänderungen resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position „Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft“ in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem „Zins- und Diskontertrag“ werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 2.3.5 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen des Asset and Liability Management und des Devisenhandels vorwiegend im Kundenauftrag eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und stellen grundsätzlich Handelsgeschäfte dar. Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzgeschäfte aus Kundengeschäften aus ausserbörslich gehandelten Kontrakten werden bilanziert. Börsengehandelte Kontrakte aus Kundengeschäften werden bilanziert, falls kein täglicher Margenausgleich stattfindet. Wiederbeschaffungswerte aus Handelsgeschäften werden über die Aktivposition „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ respektive die Passivposition „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ bilanziert. Der Bewertungserfolg ist erfolgswirksam in der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ erfasst.

Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

### 2.3.6 Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel sowie physische Edelmetallbestände. Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ verbucht.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Position „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position „Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ verbucht.

Beteiligungstitel und eigene physische Edelmetallbestände werden zum Niederstwert bewertet. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti ebenfalls zum Fair Value bewertet. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Position „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ verbucht.

### 2.3.7 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird sie zulasten des Periodenerfolgs erfasst.

### 2.3.8 Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie länger als eine Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 1 000 übersteigen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Ein- und Umbauten in fremden Liegenschaften	10 Jahre
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software für Kernbankenplattform	10 Jahre
Mobiliar	8 Jahre
Betriebseinrichtungen, Telekommunikation	5 Jahre
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software (exklusiv Kernbankenplattform)	5 Jahre

Am Bilanzstichtag werden Sachanlagen auf Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen geprüft. Diese Prüfung erfolgt auf der Grundlage von Anzeichen, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ mit der Wertbeeinträchtigung belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

### 2.3.9 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Die immateriellen Werte werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear über die Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Lizenzen	3 Jahre

Am Bilanzstichtag werden immaterielle Werte auf Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen geprüft. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von immateriellen Werten werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

### 2.3.10 Rechnungsabgrenzungen (Aktiv und Passiv)

Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen aufgelaufene Zinsen, zu zahlende Steuern und andere Rückstellungen und Abgrenzungen.

### 2.3.11 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen indirekte Steuern, Salden der Abrechnungskonten und übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen.

### 2.3.12 Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

Rückstellungen für latente Steuern:	Position „Steuern“
Vorsorgerückstellungen:	Position „Personalaufwand“
Andere Rückstellungen:	Position „Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste“ mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, wenn sie nicht mehr erforderlich sind.

### 2.3.13 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position „Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken“ in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

### 2.3.14 Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position „Passive Rechnungsabgrenzungen“ ausgewiesen.

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position „Steuern“ ausgewiesen.

### 2.3.15 Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### 2.3.16 Vorsorgeverpflichtungen

Die Deutsche Bank (Schweiz) AG unterhält für ihre Mitarbeitenden eine Personalvorsorgestiftung. Die Vorsorgeverpflichtung sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in dieser rechtlich selbstständigen Stiftung ausgegliedert. Der Vorsorgeplan wird gemäss Swiss GAAP FER 16 als beitragsorientiert behandelt. Die von der Deutsche Bank (Schweiz) AG geleisteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung werden im Personalaufwand erfasst. Die Personalvorsorgeeinrichtung erbringt Leistungen sowohl im obligatorischen als auch im überobligatorischen Bereich. Die Versicherung basiert auf einem teilautonomen Konzept, wobei Todesfall- und Invaliditätsrisiken extern rückgedeckt sind.

Die Bank beurteilt jährlich, ob aus der Vorsorgeeinrichtung für die Deutsche Bank (Schweiz) AG ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Ein etwaiger wirtschaftlicher Nutzen wird ausschliesslich für die Versicherten verwendet und deshalb von der Bank nicht bilanziert, indessen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Eine etwaige wirtschaftliche Verpflichtung wird unter der Position „Rückstellungen“ ausgewiesen, wobei die Bildung und Auflösung der Rückstellungen über die Position „Personalaufwand“ erfolgt.

### 2.3.17 Mitarbeiterbeteiligungspläne

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Erfahrung, Hierarchiestufe und individueller Arbeitsleistung Inhaberaktien der Deutsche Bank Gruppe zugeteilt. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine Sperrfrist von mindestens vier Jahren.

Die Verbindlichkeit wird unter den „Passiven Rechnungsabgrenzungen“ erfasst und an jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Die resultierende Veränderung des Fair Value wird erfolgswirksam über die Position „Personalaufwand“ angepasst.

### 2.3.18 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 hat die Bank die neue Rechnungslegungsverordnung und das Rundschreiben 2020 / 1 Rechnungslegung – Banken der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA eingeführt. Mit den überarbeiteten Rechnungslegungs-vorschriften wurden zwei neue Ansätze zur Wertberichtigung für Ausfallrisiken nicht gefährdeter Kredite (inhärente Ausfallrisiken und erwartete Verluste) eingeführt, während die Ansätze zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gefährdeter Kredite unverändert geblieben sind. Mit Ausnahme der Änderungen zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht gefährdeter Kredite bleiben die Rechnungslegungsvorschriften für Banken weitestgehend unverändert.

Die überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften sehen für die Auswahl des Ansatzes für Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht gefährdeter Kredite einen proportionalen Ansatz gemäss FINMA-Risikokategorie der Bank vor. Banken der Kategorie 4 und 5 können weiterhin den aktuellen Ansatz für Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken verwenden.

Als Bank der FINMA-Kategorie 4 macht die Bank Gebrauch vom Wahlrecht gemäss Art. 25 Abs. 1 Bst. c und verwendet den bisherigen Ansatz für Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

### 2.3.19 Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassageschäfte und Devisentermingeschäfte werden ab dem Valutatag in der Bilanz ausgewiesen. Diese Geschäfte werden zwischen dem Abschlusstag und dem Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter der Position „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ respektive „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

### 2.3.20 Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag vereinnahmt werden überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt worden sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition „Zins- und Diskontertrag“ gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind. Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen werden über die Position „Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ abgeschrieben.

### 2.3.21 Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	31.12.2020	31.12.2019
USD	<u>0,88394</u>	<u>0,96837</u>
EUR	<u>1,08155</u>	<u>1,08700</u>
GBP	<u>1,20830</u>	<u>1,28282</u>
JPY	<u>0,00856</u>	<u>0,00891</u>

### 2.3.22 Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

## 3 Risikomanagement

### 3.1 Erläuterungen zum Risikomanagement

Vor dem Hintergrund unserer breit gefächerten Geschäftsaktivitäten ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern sowie die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen.

Wir verfügen über dedizierte und integrierte Legal-, Risk- und Treasury-Funktionen, die unabhängig von den Geschäftsbereichen sind. Die Bedeutung einer starken Fokussierung auf das Risikomanagement und der Bedarf an kontinuierlicher Weiterentwicklung der Risikomanagementpraxis wurden insbesondere während der letzten Finanzmarktkrise deutlich.

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie über die damit verbundenen Risiken informiert. Der Verwaltungsrat hat sich mit der Analyse der wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, befasst. Diese Analyse basiert auf Daten und Instrumenten, welche die Bank im Rahmen ihres Risikomanagements einsetzt. Das Risikomanagement deckt im Wesentlichen die Zinsänderungsrisiken, andere Marktrisiken, die Kreditrisiken, die operationellen Risiken sowie die Liquiditätsrisiken ab. Bei dieser Analyse hat der Verwaltungsrat das interne Kontrollsystem, das diese Risiken überwacht und begrenzt, einbezogen. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem der Bank und erstattet sowohl dem Audit Committee als auch dem Verwaltungsrat Bericht über die Ergebnisse.

Das Bilanzstrukturmanagement („Asset and Liability Management“), einschliesslich der Anlage der eigenen Mittel, obliegt dem Asset and Liability Committee (ALCO).

### 3.2 Marktrisiko

Die Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch und die Währungsrisiken werden nach einem konzerneinheitlich angewandten Value-at-Risk-Modell und anhand von Sensitivitätsanalysen des Zinsrisikos überwacht. Die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken erfolgt jedoch nach dem Standardansatz gemäss Art. 82 Abs. 1 Bst. b ERV. Zum Jahresende 2020 bestanden keine bedeutenden offenen Risikopositionen.

### 3.3 Kreditrisiko

Der Verwaltungsrat hat den Kreditrisikoappetit sowie die allgemeinen Richtlinien in den „Grundsätzen für das Management von Kreditrisiken der Deutsche Bank (Schweiz) AG“ festgelegt. Gemäss diesen Richtlinien hat der Kreditausschuss des Verwaltungsrats die höchste Kreditkompetenz. Der Leiter von Risk Management oder sein Vertreter haben den Verwaltungsrat in vier ordentlichen Verwaltungsratssitzungen über die Qualität und die Entwicklung des Kreditportfolios informiert. Die Risk-Management-Abteilung ist Teil der integrierten „Risk Management Function“ innerhalb des Deutsche Bank-Konzerns. Sie wird vom Chief Risk Officer des Deutsche Bank-Konzerns geleitet. Das Kreditrisiko stellt neben dem operationellen Risiko einen wesentlichen Teil des Gesamtrisikos dar. Die Bank misst und steuert es anhand der nachstehenden Grundsätze:

- In allen Konzernbereichen werden einheitliche Standards für die jeweiligen Kreditentscheidungen angewandt.
- Die Genehmigung von Kreditlimiten für Geschäftspartner und die Steuerung unserer einzelnen Kreditengagements müssen dem Rahmen unserer Portfoliorichtlinien und Kreditstrategien entsprechen.

- Jede Kreditgewährung und jegliche materielle Veränderung einer Kreditfazilität gegenüber einem Geschäftspartner (wie zum Beispiel Laufzeit, Sicherheitenstruktur oder wichtige Vertragsbedingungen) erfordern eine Kreditgenehmigung auf der angemessenen Kompetenzebene.
- Kreditgenehmigungskompetenzen erhalten Mitarbeitende, die über eine entsprechende Qualifikation, Erfahrung und Ausbildung verfügen. Diese Kreditkompetenzen werden regelmässig überprüft.

## Kreditrisikoeinstufung

Ein wichtiges Grundelement des Kreditgenehmigungsprozesses ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Kreditengagements eines Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos werden sowohl die Bonität des Geschäftspartners und die gestellten Sicherheiten, inklusive relevanter Sicherheitsabschläge, als auch die für die Kreditfazilität oder das Kreditengagement relevanten anderen Risiken berücksichtigt. Die daraus resultierende Risikoeinstufung wirkt sich nicht nur auf die Strukturierung der Transaktion und die Kreditentscheidung aus, sondern bestimmt auch die Kreditkompetenz, die zur Ausreichung bzw. Verlängerung oder wesentlichen Veränderung des Kredits notwendig ist, und legt den Überwachungsumfang für das jeweilige Engagement fest.

Die Bank verfügt über konzerninterne Bewertungsmethoden, Scorecards und eine Ratingskala zur Beurteilung der Bonität unserer Geschäftspartner. Unsere 21-stufige Ratingskala ist mit dem Mass der Ausfallwahrscheinlichkeit kalibriert, das auf statistischen Analysen historischer Ausfälle unseres Portfolios basiert. Diese Skala ermöglicht eine Vergleichbarkeit der internen Ratings mit der Marktpraxis sowie eine verbesserte Vergleichbarkeit der verschiedenen Teilportfolios untereinander. Die Kreditengagements werden generell einzeln bewertet. Bei der Ermittlung der internen Risikoeinstufungen für die Geschäftspartner werden die Einschätzungen der Bank nach Möglichkeit mit den Risikoratings der führenden internationalen Ratingagenturen verglichen.

## 3.4 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken sind gegeben, wenn die Bank Schwierigkeiten bei der Erfüllung wirtschaftlicher Verpflichtungen hat, die durch die Lieferung flüssiger Mittel oder anderer finanzieller Vermögenswerte beglichen werden.

Das Asset and Liability Committee (ALCO) ist für die Umsetzung der Richtlinien der Bank zur Steuerung der Liquiditätsrisiken verantwortlich. Die Treasury-Funktionen der Bank verwalten die Liquiditätsposition auf Tagesbasis. Dem ALCO werden regelmässig Liquiditätsberichte vorgelegt.

Die Bank steuert die Liquidität in einer Weise, die sicherstellt, dass sie stets über ausreichend Liquidität verfügt, um ihre Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu erfüllen, sowohl unter normalen als auch unter schwierigen Bedingungen, ohne dabei unangemessene Verluste zu erleiden oder eine Schädigung der Reputation der Bank zu riskieren.

## 3.4 Operationelles Risiko

- Die Bank hat zur Steuerung ihrer operationellen Risiken ein Rahmenwerk implementiert, das Folgendes umfasst:
- Erhebung, Kategorisierung und Analyse von Verlustdaten im Rahmen verschiedener Risikomanagementprozesse sowie zur Information der Geschäftsleitung
  - Analyse der Grundursachen für wesentliche operationelle Risikoereignisse und der anschliessenden Folge-massnahmen
  - Analyse von Informationen aus externen Quellen wie FINMA, SNB oder der Schweizerischen Bankiervereinigung im Zusammenhang mit operationellen Risiken
  - Die Prozesse zur Risikobeurteilung und -kontrolle umfassen die Bottom-up-Beurteilung der von den Geschäfts- und Infrastrukturfunktionen generierten Risiken sowie der Wirksamkeit der bestehenden Kontrollen zur Steuerung dieser Risiken gemäss den Standards der DB Gruppe.
  - Interne Berichte (Compliance-Berichte, interne Revisionsberichte etc.) und Berichte der externen Revisionsstelle
  - Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Risikoindikatoren („Key Risk Indicators“)

In der Konzernrichtlinie für das Management operationeller Risiken werden Aufgaben und Verantwortlichkeiten für die Steuerung und das Berichtswesen festgelegt. Divisionale Standards und Arbeitsanweisungen ergänzen die Bestimmungen dieser Konzernrichtlinie. Durch das Vorhalten von Back-up-Systemen tragen wir zur Minimierung operationeller Risiken beim Einsatz unserer Kommunikations-, Informations- und Abwicklungssysteme bei. Um operationelle Mängel zu beheben bzw. um Fehler zu begrenzen, bildet die Bank ihre Mitarbeitenden laufend fort. Arbeitsanweisungen werden ständig an die neuesten Anforderungen angepasst. Sowohl die Compliance- als auch die Rechtsabteilung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit der Bank mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten im Einklang steht. Sie sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Der Einhaltung des Prinzips „Know your Customer“ sowie der Vorschriften des Geldwäschereigesetzes wird grosse Bedeutung beigemessen. Die Grundsätze zur Sicherung der Reputation der Bank sind überarbeitet worden und gelten für alle Deutsche Bank-Einheiten in der Schweiz. Mit der Einschätzung von Risikofällen ist das „Deutsche Bank Switzerland Executive Management Board“ beauftragt.

## 4 Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handelszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene Rechnung und für Kundenrechnung. Es erfolgt kein Handel mit Kreditderivaten, und die Bank übt kein Market-Making aus.

## 5 Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

### Methoden zur Identifizierung von Ausfallrisiken

Eine Gegenpartei gerät in Verzug, wenn eine Zahlungsverpflichtung mehr als 90 Tage überfällig ist oder wenn die Bank davon ausgeht, dass eine Forderung nicht vollständig beglichen werden kann. Die Bank identifiziert Ausfallrisiken auf Basis des Eintritts von Verlustereignissen. Ein Verlustereignis tritt ein, wenn es schlüssige Anzeichen dafür gibt, dass zukünftige vertragliche Zahlungen von Kapital und / oder Zinsen unwahrscheinlich werden, oder spätestens, wenn diese Zahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. Forderungen, bei denen ein Verlustereignis eingetreten ist, werden generell als gefährdet eingestuft. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden von den entsprechenden Aktiven abgezogen, ausser bei ausserbilanziellen Forderungen, für welche eine Rückstellung gebildet wird.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen

Wertberichtigungen für gefährdete Kredite werden individuell pro Gegenpartei im Einklang mit Art. 24 Abs. 4 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA berechnet. Gefährdete Forderungen und gestellte Sicherheiten werden mit ihrem Liquidationswert unter Berücksichtigung der Bonität der Gegenparteien bewertet.

## 6 Erklärung zur Bewertung von Sicherheiten, insbesondere zu den Hauptkriterien für die Berechnung des aktuellen Marktwerts und des Beleihungswerts

Die Bank hat die Methoden, Abläufe und Verantwortlichkeiten zur Bewertung von Kreditsicherheiten in spezifischen Richtlinien und Verfahren dargelegt. Die Bewertung von Sicherheiten für Hypotheken basiert – je nach Immobilientyp und -geschäft – auf anerkannten Bewertungsmethoden wie hedonischen Modellen, Diskontierungsmethoden und Experteneinschätzungen. Die verwendeten Modelle und wichtigsten Bewertungsparameter werden regelmässig überprüft.

Die Beleihungssätze für Hypothekendarlehen basieren auf der Marktgängigkeit der Immobilie und zusätzlichen Parametern wie Standort und Immobilienart (Wohnimmobilie, gewerblich genutzte Immobilie etc.). Bei durch Finanzvermögen besicherten Krediten basieren die Beleihungssätze auf den Risiken der Sicherheiten (Volatilität, Liquidität etc.). Finanzielle Vermögenswerte werden zum aktuellen Marktpreis oder zu einem vom Bewertungsmodell festgelegten Preis bewertet.

## 7 Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem Jahresende gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse von 2020 hatten.

## 8 Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Im Rahmen der Ernennung von Ernst & Young als Konzernprüfer wurde die E&Y Switzerland AG auf der letzten Generalversammlung als Revisionsstelle gewählt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

## 9 Informationen zur Bilanz

### 9.1 Darstellung der Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

CHF 000		Deckungsart Hypotheka- rische Deckung	Deckungsart Andere Deckung	Deckungsart Ohne Deckung	Deckungsart Total
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		21 369	2 431 202	61 114	2 513 685
Hypothekarforderungen		1 767 308	–	–	1 767 308
Wohnliegenschaften		1 084 476	–	–	1 084 476
Büro- und Geschäftshäuser		680 975	–	–	680 975
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>1 788 677</b>	<b>2 431 202</b>	<b>61 114</b>	<b>4 280 993</b>
	<b>31.12.2019</b>	<b>1 654 980</b>	<b>2 172 576</b>	<b>27 793</b>	<b>3 855 349</b>
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>1 786 820</b>	<b>2 431 202</b>	<b>51 996</b>	<b>4 270 018</b>
	<b>31.12.2019</b>	<b>1 651 872</b>	<b>2 172 576</b>	<b>27 793</b>	<b>3 852 241</b>
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		–	100 019	6 463	106 482
Unwiderrufliche Zusagen		4 796	4 783	2 574	12 153
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	26 438	–	26 438
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>4 796</b>	<b>131 240</b>	<b>9 037</b>	<b>145 073</b>
	<b>31.12.2019</b>	<b>4 425</b>	<b>130 754</b>	<b>41 409</b>	<b>176 588</b>
CHF 000		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzel- wertberichtigungen
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>23 094</b>	<b>12 119</b>	<b>10 975</b>	<b>10 975</b>
	<b>31.12.2019</b>	<b>14 140</b>	<b>11 032</b>	<b>3 108</b>	<b>3 108</b>

### 9.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

CHF 000		31.12.2020	31.12.2019
<b>Aktiven</b>			
<b>Handelsgeschäft</b>			
Beteiligungstitel		130	5
<b>Total Handelsgeschäft</b>		<b>130</b>	<b>5</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>130</b>	<b>5</b>

9.3 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente  
(Aktiven und Passiven)

		Handels-	Handels-	Handels-	Absicherungs-	Absicherungs-	Absicherungs-
		instrumente	instrumente	instrumente	instrumente	instrumente	instrumente
		Positive	Negative	Kontrakt-	Positive	Negative	Kontrakt-
		Wieder-	Wieder-	volumen	Wieder-	Wieder-	volumen
		beschaffungs-	beschaffungs-		beschaffungs-	beschaffungs-	
		werte	werte		werte	werte	
CHF 000							
<b>Zinsinstrumente</b>							
Swaps		22 860	22 860	1 159 161	-	-	-
Devisen / Edelmetalle		-	-	-	-	-	-
Terminkontrakte		31 569	30 014	3 535 087	-	-	-
Optionen (OTC)		68 704	68 704	3 297 619	-	-	-
Beteiligungstitel / Indizes		-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)		465	465	22 471	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	<b>31.12.2020</b>	<b>123 598</b>	<b>122 043</b>	<b>8 014 338</b>	-	-	-
	davon mit						
	einem Bewer-						
	tungsmodell						
	ermittelt	92 029	92 029	4 479 251	-	-	-
	31.12.2019	100 947	100 118	8 444 405	-	-	-
	davon mit						
	einem Bewer-						
	tungsmodell						
	ermittelt	71 562	71 562	5 727 455	-	-	-
		Positive	Negative				
		Wieder-	Wieder-				
		beschaffungs-	beschaffungs-				
		werte	werte				
		(kumuliert)	(kumuliert)				
CHF 000							
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	<b>31.12.2020</b>	<b>123 598</b>	<b>122 043</b>				
	31.12.2019	100 947	100 118				
		Banken	Übrige				
		und Effekten-	Kunden				
		händler					
CHF 000	Zentrale						
	Clearingstellen						
Aufgliederung nach Gegenparteien							
Positive Wiederbeschaffungswerte nach							
Berücksichtigung der Nettingverträge	-	24 355	99 243				

## 9.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

		Buchwert		Fair Value			
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019		
CHF 000							
<b>Aufgliederung der Finanzanlagen</b>							
Schuldtitle		4 137	18 450	4 137	18 654		
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)		4 137	18 450	4 137	18 654		
Beteiligungstitel		60	67	91	99		
Edelmetalle		61 504	59 285	61 504	59 285		
Total		65 701	77 802	65 732	78 038		
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		4 137	16 747	4 137	16 948		
CHF 000							
<b>Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating</b>							
Buchwerte der Schuldtitle		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
		4 137	-	-	-	-	-

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Standard & Poor's ab. Falls kein Rating dieser Agentur vorliegt, wurde das Rating von Moody's verwendet.

## 9.5 Beteiligungen

Der Anteil am Gesamtkapital an der SIX Group AG bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 1,4%. Der Buchwert beläuft sich auf CHF 1.00.

## 9.6 Darstellung der Sachanlagen

CHF 000	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2019	2020 Umglie- derungen	2020 Investitionen	2020 Des- investitionen	2020 Abschrei- bungen	2020 Zuschrei- bungen	Buchwert 31.12.2020
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	25 303	-10 906	14 397	-	4 063	-	-2 495	-	15 965
Übrige Sachanlagen	83 320	-69 947	13 373	-	2 013	-	-2 653	-	12 733
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>108 623</b>	<b>-80 853</b>	<b>27 770</b>	<b>-</b>	<b>6 076</b>	<b>-</b>	<b>-5 148</b>	<b>-</b>	<b>28 698</b>

Der Anschaffungswert in der Position Selbst entwickelte oder separat erworbene Software wurde in Jahr 2020 um CHF 20 Mio. für nicht mehr verwendete und vollständig abgeschriebene Software angepasst.

Der Anschaffungswert in der Position Übrige Sachanlagen wurde in Jahr 2020 um CHF 11 Mio. für nicht mehr verwendete und vollständig abgeschriebene Sachanlagen angepasst.

CHF 000	31.12.2020
Operatives Leasing	
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	
Fällig bis zu 12 Monaten	7 610
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	5 988
Fällig nach mehr als 5 Jahren	5 988
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	19 586
davon innerhalb eines Jahres kündbar	34

Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Ein- und Umbauten in fremden Liegenschaften	10 Jahre
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software für Kernbankenplattform	10 Jahre
Mobilien	8 Jahre
Betriebseinrichtungen, Telekommunikation	5 Jahre
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software (exklusiv Kernbankenplattform)	5 Jahre

## 9.7 Immaterielle Werte

CHF 000	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Ab- schreibungen	Buchwert 31.12.2019	2020 Investitionen	2020 Des- investitionen	2020 Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2020
Lizenzen	3 879	-2 768	1 111	50	-	-961	200
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>3 879</b>	<b>-2 768</b>	<b>1 111</b>	<b>50</b>	<b>-</b>	<b>-961</b>	<b>200</b>

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Lizenzen	3 Jahre

## 9.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

CHF 000	31.12.2020	31.12.2019
<b>Sonstige Aktiven</b>		
Indirekte Steuern	5 341	2 441
Übrige Aktiven	18 538	12 032
<b>Total Sonstige Aktiven</b>	<b>23 879</b>	<b>14 473</b>
<b>Sonstige Passiven</b>		
Indirekte Steuern	2 900	1 666
Übrige Passiven	46 531	24 385
<b>Total Sonstige Passiven</b>	<b>49 431</b>	<b>26 051</b>

9.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt\*

CHF 000	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	Buchwerte	Effektive Ver- pflichtungen	Buchwerte	Effektive Ver- pflichtungen
Verpfändete / Abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	28 462	-	24 162	-
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	28 462	-	24 162	-

\* ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

9.10 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

CHF 000	31.12.2020	31.12.2019
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	23 426	20 698
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 058	1 902
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	25 484	22 600

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank durch die Vorsorgeeinrichtung gehalten.

9.11 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

CHF 000	31.12.2020 Nominalwert <sup>1)</sup>	31.12.2020 Verwendungs- verzicht	31.12.2020 Nettobetrag	31.12.2019 Nettobetrag	Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand	
					2020	2019
Arbeitgeberbeitragsreserven						
Personalvorsorgeeinrichtung der Deutsche Bank (Schweiz) und verbundenen Unternehmen	486	-	486	12 383	-	11 897
Personalvorsorgestiftung der Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie, Schweiz	727	-	727	727	-	-
Total	1 213	-	1 213	13 110	-	11 897

1) Anteil Deutsche Bank (Schweiz) AG.

CHF 000	Über-/ Unterdeckung 31.12.2020	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung des wirtschaft- lichen Anteils zum Vorjahr	Bezahlte Beiträge 2020	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	
		31.12.2020	31.12.2019			31.12.2020	31.12.2019
Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands							
Vorsorgepläne mit Überdeckung:							
Personalvorsorgeeinrichtung der Deutsche Bank (Schweiz) und verbundener Unternehmen	63 793	-	-	-	-	12 011	-
Personalvorsorgestiftung der Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie, Schweiz	10 102	-	-	-	-	-	-
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total	73 896	-	-	-	-	12 011	-

Basis:

Geprüfter Rechnungsabschluss 2019 der Personalvorsorgeeinrichtung sowie des Arbeitgebervorsorgeplans der Deutsche Bank (Schweiz) AG nach FER 26  
Geprüfter Rechnungsabschluss 2019 der Personalvorsorgestiftung der Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie (Schweiz) AG

Die mutmassliche Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung der Deutsche Bank (Schweiz) und verbundener Unternehmen ist 115,9% (Vorjahr 110,3%) und wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

### 9.12 Darstellung der Wertberichtigungen, Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

CHF 000	Stand 31.12.2019	2020		2020 Währungs- differenzen	2020 Überfällige Zinsen, Wieder- einträge	2020 Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	2020 Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2020
		Zweck- konforme Verwendungen	2020 Umbuchungen					
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	2 140	-195	-	-	-	93	-	2 038
Rückstellungen für Restrukturierungen	3 270	-3 803	-	-	-	1 231	-589	109
Übrige Rückstellungen	75 467	-3 480	-	-342	-	1 573	-2 014	71 204
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>80 877</b>	<b>-7 478</b>	<b>-</b>	<b>-342</b>	<b>-</b>	<b>2 897</b>	<b>-2 603</b>	<b>73 351</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>14 000</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>14 000</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>3 108</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-282</b>	<b>-</b>	<b>9 575</b>	<b>-1 426</b>	<b>10 975</b>
Davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3 108	-	-	-282	-	9 575	-1 426	10 975

Die übrigen Rückstellungen enthalten insbesondere stille Reserven sowie Rückstellungen für Rechtsrisiken und Personalkosten.  
Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

### 9.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	31.12.2020		31.12.2020		31.12.2019		31.12.2019	
	Gesamt- nominalwert CHF 000	31.12.2020 Stückzahl	31.12.2020 Dividenden- berechtigtes Kapital CHF 000	31.12.2020 Stückzahl	31.12.2019 Gesamt- nominalwert CHF 000	31.12.2019 Stückzahl	31.12.2019 Dividenden- berechtigtes Kapital CHF 000	31.12.2019 Stückzahl
Aktienkapital	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000
davon liberiert	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>100 000</b>	<b>100 000</b>	<b>100 000</b>	<b>100 000</b>	<b>100 000</b>	<b>100 000</b>	<b>100 000</b>	<b>100 000</b>

### 9.14 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

	Beteiligungs- rechte Wert		Beteiligungs- rechte Wert	
	Beteiligungs- rechte Anzahl 31.12.2020	Beteiligungs- rechte Wert CHF 000 31.12.2020	Beteiligungs- rechte Anzahl 31.12.2019	Beteiligungs- rechte Wert CHF 000 31.12.2019
Mitglieder der Geschäftsleitung	112 073	1 097	216 057	1 635
Mitarbeitende	457 661	4 433	336 214	2 827
<b>Total</b>	<b>569 734</b>	<b>5 530</b>	<b>552 271</b>	<b>4 462</b>

Für die Geschäftsleitung und einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne.  
Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Dienstalter, Hierarchiestufe und individueller Arbeitsleistung Inhaberaktien zugeteilt.

#### Restricted Equity Awards

Der Anteil der aufgeschobenen aktienbasierten Vergütung, der als sogenannter Restricted Equity Award („REA“) vergeben wird, wird pro rata über einen Zeitraum von vier Jahren (beziehungsweise im Falle der Senior Management Group viereinhalb Jahren) unverfallbar.

#### Restricted Incentive Awards

Der nicht aktienbasierte Teil wird als aufgeschobene Barvergütung (Restricted Incentive Award - „RIA“) gewährt, die über einen Zeitraum von vier Jahren pro rata unverfallbar wird. Während der Anwartschaftsfrist gelten besondere Verfallsbedingungen.

#### Equity Upfront Awards

Zusätzlich zu der vorstehend genannten aufgeschobenen Vergütung erhalten alle Material Risk Taker 50 % ihrer sofort fälligen variablen Vergütung aktienbasiert als Equity Upfront Award („EUA“). Der sofort unverfallbare aktienbasierte Teil unterliegt einer zwölfmonatigen Haltefrist. Der Wert des EUA hängt während der Haltefrist von der Kursentwicklung der Deutsche Bank-Aktie und damit von der nachhaltigen Wertentwicklung der Bank ab. Während der Haltefrist gelten besondere Verfallsbedingungen und die Bedingung des Bestehens eines Beschäftigungsverhältnisses.

Im Zusammenhang mit dem Beteiligungsprogramm der Mitarbeitenden ist für das Berichtsjahr ein Aufwand von 2 985 913 CHF in der Position „Personalaufwand“ erfasst worden.

## 9.15 Angaben zu Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
CHF 000				
Gruppengesellschaften	3 012 642	2 997 574	4 845 899	4 505 755
Verbundene Gesellschaften	92 097	47 899	26 004	19 798
Organgeschäfte	-	-	1 529	45
Weitere nahestehende Personen	-	4	819	582

Als Organkredite gelten Forderungen gegenüber Mitgliedern des Verwaltungsrats, der obersten Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und den von diesen beherrschten Gesellschaften.

- Kredite an Organe und an qualifizierte Beteiligte sowie an ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften werden zu banküblichen Personalkonditionen gewährt und Kredite an von diesen beherrschten Gesellschaften werden zu den banküblichen Kundenkonditionen eingeräumt.

Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

## 9.16 Angabe der wesentlichen Beteiligten

	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
CHF 000				
Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten				
Mit Stimmrecht				
Deutsche Holdings (Luxembourg) S.à r.l., Luxemburg	100 000	100 %	100 000	100 %

Die Deutsche Holdings (Luxembourg) S.à r.l., eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, ist die einzige Aktionärin und hält sämtliche Stimmrechte.

BlackRock Inc., New York, hält 5,23 % der Deutsche Bank-Aktien seit Dezember 2020 (Vorjahr 4,45 %).

Ansonsten gibt es keine bekannten Aktionäre, die am 31.12.2020 mindestens 5 % am Grundkapital oder an den Stimmrechten der Deutsche Bank AG halten.

## 9.17 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

CHF 000	31.12.2020	31.12.2019
Nicht ausschüttbare Reserven		
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	2 829	2 829
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	47 171	47 171
Total nicht ausschüttbare Reserven	50 000	50 000

## 9.18 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

CHF 000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig	Fällig nach	Fällig nach	Fällig nach	Immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	3 Monaten bis zu 12 Monaten	12 Monaten bis zu 5 Jahren	5 Jahren		
<b>Aktivum/Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	1 122 477	-	-	-	-	-	-	1 122 477
Forderungen gegenüber Banken	251 279	80 241	2 017 729	377 301	270 337	44 197	-	3 041 084
Forderungen gegenüber Kunden	616	73 209	2 059 397	124 252	177 422	69 671	-	2 504 567
Hypothekarforderungen	-	12 120	276 869	246 047	1 219 275	11 140	-	1 765 451
Handelsgeschäft	130	-	-	-	-	-	-	130
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	123 598	-	-	-	-	-	-	123 598
Finanzanlagen	65 701	-	-	-	-	-	-	65 701
Total 31.12.2020	1 563 801	165 570	4 353 995	747 600	1 667 034	125 008	-	8 623 008
Total 31.12.2019	1 206 943	116 794	3 903 528	834 926	1 728 505	71 288	-	7 861 984
<b>Fremdkapital/Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	10 001	-	2 817 452	398 950	1 393 762	80 811	-	4 700 976
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 979 680	7 854	136 711	61 472	-	-	-	3 185 717
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	122 043	-	-	-	-	-	-	122 043
Total 31.12.2020	3 111 724	7 854	2 954 163	460 422	1 393 762	80 811	-	8 008 736
Total 31.12.2019	2 739 330	-	2 016 928	1 053 709	1 407 163	22 869	-	7 239 999

### 9.19 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliederung nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

CHF 000	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	1 121 372	1 105	834 504	1 210
Forderungen gegenüber Banken	17 046	3 024 038	22 054	2 973 221
Forderungen gegenüber Kunden	305 167	2 199 400	279 299	1 933 285
Hypothekarforderungen	113 820	1 651 631	12 823	1 626 834
Handelsgeschäft	-	130	-	5
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7 885	115 713	2 504	98 443
Finanzanlagen	65 687	14	76 086	1 716
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 960	150 117	16 062	126 484
Beteiligungen	-	-	-	-
Sachanlagen	28 698	-	27 770	-
Immaterielle Werte	200	-	1 111	-
Sonstige Aktiven	12 645	11 234	13 654	819
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 679 480</b>	<b>7 153 382</b>	<b>1 285 867</b>	<b>6 762 017</b>

CHF 000	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 281	4 696 695	4 610	4 381 645
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	442 291	2 743 426	544 111	2 209 515
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9 329	112 714	9 540	90 578
Passive Rechnungsabgrenzungen	47 382	69 177	55 193	60 062
Sonstige Passiven	35 213	14 218	15 514	10 537
Rückstellungen	73 351	-	80 877	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14 000	-	14 000	-
Gesellschaftskapital	100 000	-	100 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	168 158	-	168 158	-
Gesetzliche Gewinnreserve	47 171	-	47 171	-
Freiwillige Gewinnreserven	254 338	-	254 338	-
Gewinn- / Verlustvortrag	2 035	-	-	-
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	-917	-	2 035	-
<b>Total Passiven</b>	<b>1 196 632</b>	<b>7 636 230</b>	<b>1 295 547</b>	<b>6 752 337</b>

### 9.20 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

CHF 000	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
Schweiz	1 679 480	19,0%	1 285 867	16,0%
Übriges Europa	5 648 847	64,0%	5 425 116	67,4%
Nordamerika	37 079	0,4%	33 490	0,4%
Südamerika	904 582	10,2%	797 879	9,9%
Asien	384 627	4,4%	344 191	4,3%
Afrika	166 882	1,9%	155 422	1,9%
Australien & Ozeanien	11 365	0,1%	5 919	0,1%
<b>Total Aktiven</b>	<b>8 832 862</b>	<b>100,0%</b>	<b>8 047 884</b>	<b>100,0%</b>

### 9.21 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

CHF 000	Bankeigenes Länderrating	Rating Standard & Poor's	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
			Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
1 – Erstklassig	AAA bis AA-		7 872 488	89,2%	7 049 146	87,6%
2 – Gut	A+ bis A-		154 337	1,7%	172 157	2,1%
3 – Mittel	BBB+ bis BBB-		577 607	6,5%	642 381	8,0%
4 – Spekulativ	BB+ bis B-		165 641	1,9%	165 637	2,0%
5 – Risiko	CCC+ und tiefer		9 986	0,1%	13 381	0,2%
6 – No Rating	No Rating		52 803	0,6%	5 182	0,1%
<b>Total Aktiven</b>			<b>8 832 862</b>	<b>100,0%</b>	<b>8 047 884</b>	<b>100,0%</b>

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab.  
Falls kein Rating von Standard & Poor's vorlag, wurde das Rating von Moody's herbeigezogen.

9.22 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank  
wesentlichsten Währungen

CHF 000	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	1 120 936	1 417	82	42
Forderungen gegenüber Banken	104 227	1 010 672	1 523 964	402 221
Forderungen gegenüber Kunden	194 276	962 665	1 144 726	202 900
Hypothekarforderungen	85 700	67 774	-	1 611 977
Handelsgeschäft	-	-	4	126
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	34 585	18 966	57 379	12 668
Finanzanlagen	4 184	13	-	61 504
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21 933	124 477	6 026	4 641
Beteiligungen	-	-	-	-
Sachanlagen	28 698	-	-	-
Immaterielle Werte	200	-	-	-
Sonstige Aktiven	11 036	11 888	274	681
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>1 605 775</b>	<b>2 197 872</b>	<b>2 732 455</b>	<b>2 296 760</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	1 533 966	1 594 510	1 887 370	1 823 197
<b>Total Aktiven</b>	<b>3 139 741</b>	<b>3 792 382</b>	<b>4 619 825</b>	<b>4 119 957</b>

CHF 000	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	570 050	1 237 570	1 106 654	1 786 702
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	286 252	839 798	1 566 505	493 162
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	33 030	18 966	57 379	12 668
Passive Rechnungsabgrenzungen	28 389	78 943	6 065	3 162
Sonstige Passiven	18 257	28 880	2 043	251
Rückstellungen	68 953	226	4 172	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14 000	-	-	-
Gesellschaftskapital	100 000	-	-	-
Gesetzliche Kapitalreserve	168 158	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	47 171	-	-	-
Freiwillige Gewinnreserven	254 338	-	-	-
Gewinn- / Verlustvortrag	2 035	-	-	-
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	-917	-	-	-
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>1 589 716</b>	<b>2 204 383</b>	<b>2 742 818</b>	<b>2 295 945</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	1 535 069	1 597 544	1 882 373	1 822 407
<b>Total Passiven</b>	<b>3 124 785</b>	<b>3 801 927</b>	<b>4 625 191</b>	<b>4 118 352</b>
<b>Nettoposition pro Währung</b>	<b>14 956</b>	<b>-9 545</b>	<b>-5 366</b>	<b>1 605</b>

## 9.23 Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

CHF 000	31.12.2020	31.12.2019
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	88 696	109 627
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	17 786	21 356
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>106 482</b>	<b>130 983</b>

## 9.24 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

CHF 000	31.12.2020	31.12.2019
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	261 681	652 289
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	1 395 241	2 411 890
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>1 656 922</b>	<b>3 064 179</b>

**9.25 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung**

CHF 000	31.12.2020	31.12.2019
<b>Art der verwalteten Vermögen</b>		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	3 322 799	3 264 920
Andere verwaltete Vermögen	18 099 700	18 511 064
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)</b>	<b>21 422 499</b>	<b>21 775 984</b>
davon Doppelzählungen	-	-
davon Vermögensverwaltung	21 422 499	21 775 984
<b>CHF 000</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>Entwicklung der verwalteten Vermögen</b>		
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	21 775 984	24 892 753
+/- Netto-Neugeld-Zufluss / Netto-Geld-Abfluss	953 433	-2 524 914
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	-1 306 918	1 614 756
+/- Übrige Effekte*	-	-2 206 611
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende</b>	<b>21 422 499</b>	<b>21 775 984</b>
davon Netto-Neugeld-Zufluss / Abfluss der Vermögensverwaltung	953 433	-2 524 914

\* Verwaltetes Vermögen, reklassifiziert in „Nur-Custody“-Vermögen.

Die Kundenvermögen beinhalten die von der Bank zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Kunden. Anhand eines vorhandenen Verwaltungsmandates kann in Vermögen mit Verwaltungsmandat und übrige Kundenvermögen unterschieden werden. Als „Nur-Custody“-Vermögen sind bei der Bank deponierte Werte definiert, die lediglich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden. Die Bank erbringt dem Kunden über diese Dienstleistungen hinaus keinen weiteren Service.

„Nur-Custody“-Vermögen werden nicht als Kundenvermögen ausgewiesen. Der Netto-Neugeld-Zufluss / -Abfluss wurde anhand einzelner Geld- wie Wertpapiertransaktionen ermittelt. Nicht mit in dieser Rechnung enthalten sind belastete Zinsen sowie Kommissionen und Spesen.

## 10 Informationen zur Erfolgsrechnung

**10.1 Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option**

CHF 000	2020	2019
<b>Aufgliederung nach Geschäftssparten</b>		
Handelsgeschäft mit Geschäftskunden	193	191
Handelsgeschäft mit Privatkunden	9 188	6 829
Eigenhandel	40	112
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>9 421</b>	<b>7 132</b>
<b>CHF 000</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Aufgliederung nach Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option</b>		
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	-85	51
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	44	-
Devisen	9 462	7 081
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>9 421</b>	<b>7 132</b>

**10.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position „Zins- und Diskontertrag“ sowie von wesentlichen Negativzinsen**

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen.

Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

CHF 000	2020	2019
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	4 144	4 103
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	1 041	452

**10.3 Aufgliederung des Personalaufwands**

CHF 000	2020	2019
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	107 963	117 249
davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen von variablen Vergütungen	19 461	22 277
Sozialleistungen	21 836	10 190
Übriger Personalaufwand	2 785	13 343
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>132 584</b>	<b>140 782</b>

Mitarbeitende:

Die Zahl der Mitarbeitenden ist von 526 auf 466 gesunken. Dies entspricht teilzeitbereinigt 450,5 (Vorjahr: 490,1) Stellen.

**10.4 Aufgliederung des Sachaufwands**

CHF 000	2020	2019
Raumaufwand	8 064	14 115
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	46 420	49 279
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	340	512
Honorare der Prüfgesellschaft	1 050	1 040
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	1 050	1 040
davon für andere Dienstleistungen	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	55 477	73 748
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>111 351</b>	<b>138 694</b>

**10.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Keine wesentlichen Beträge gebucht im Jahr 2020.

**10.6 Aufstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes**

CHF 000	2020	2019
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	1 891	2 293
<b>Total Steuern</b>	<b>1 891</b>	<b>2 293</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	194,1 %	7,0 %

Der Steueraufwand besteht vorwiegend aus Steuern, die nicht auf Basis des Geschäftserfolgs berechnet werden.

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Deutsche Bank (Schweiz) AG, Genf

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Deutsche Bank (Schweiz) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Philipp Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Darko Miodragovic  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 25. März 2021

# Kontakt

[www.db.com/schweiz](http://www.db.com/schweiz)

## Hauptsitz: Genf

### Genf

Deutsche Bank (Suisse) SA  
Place des Bergues 3  
Case postale  
CH-1211 Genève 1  
Telefon +41(0)22 739 01 11

### Zürich

Deutsche Bank (Schweiz) AG  
Prime Tower  
Hardstrasse 201  
Postfach  
CH-8021 Zürich  
Telefon +41(0)44 224 50 00

# Die Deutsche Bank in der Schweiz: Unabhängigkeit, Expertise und globale Präsenz

## Die Schweizer Bank mit globalem Hintergrund

Die Deutsche Bank (Schweiz) AG ist eine Bank schweizerischen Rechts. Sie zählt zu den bedeutendsten Auslandsbanken in der Schweiz und verbindet globale Präsenz mit einer tiefen Kenntnis des heimischen Marktes. Schweizerische und internationale private und institutionelle Kunden sowie unabhängige Vermögensverwalter vertrauen auf unsere Leidenschaft für nachhaltige Finanzlösungen – regional und weltweit. Kunden dürfen den hervorragenden Service einer Schweizer Bank erwarten und gleichzeitig auf die Stärke der Deutsche Bank AG vertrauen. Die Schweiz ist das Zentrum für das Wealth-Management-Geschäft für die Region EMEA – Europa ohne Deutschland, Italien und Spanien, inklusive Naher Osten und Afrika. Zusätzlich werden Teile des Geschäfts für die Schwellenländer und Lateinamerika aus der Schweiz heraus betreut.